

CLUB NACHRICHTEN



111 Jahre BTHC. Wir feiern!

GEFEIERT!

Der BTHC begeht am
8. September sein 111. Jubiläum

GEGRÜNDET!

Die Abteilung Lacrosse –
jetzt neu bei uns

GEREINIGT!

Großer Putztag
im Tennino-Club

: LIEBE MITGLIEDER UND FREUNDE DES BTHC

Bereits Mitte April konnten in diesem Jahr die ersten Tennisplätze auf unserer Anlage bespielt werden. Das war seit vielen Jahren nicht möglich gewesen.

Gleichzeitig begann die Punktspielsaison unserer Hockeyspieler auf dem Kunstrasen.

Die Hockey- und Lacrossespieler haben bereits mit Training und Punktspielen auf dem Jahnplatz begonnen.

Unsere diesjährige Mitgliederversammlung am 25.04.2012 beschloss Änderungen der Satzung, so dass die Lacrossespieler jetzt die dritte Sparte im Club bilden. Allen Spielerinnen und Spielern unserer drei Abteilungen wünschen wir viel Erfolg und Spaß beim Spiel.

Einstimmig beschloss die Versammlung die Ernennung von Werner Beese zum Ehrenmitglied. Er hat sich um den BTHC und den Hockeysport seit über 20 Jahren insbesondere im Bereich der

Nachwuchsförderung sehr verdient gemacht.

Schon für 2013 wurde im voraus die Einführung eines Familienbeitrages beschlossen. Einmalige Werbemaßnahmen zeigten hier bereits Erfolge.

Dank des tatkräftigen, ehrenamtlichen Einsatzes vieler Mitglieder können wir festhalten, dass unser Verein sich weiter positiv im wirtschaftlichen und sportlichen Bereich entwickelt.

In diesem Jahr feiert unser Club sein 111 jähriges Bestehen. Das ist Anlass genug, dieses Jubiläum am 8. September 2012 gemeinsam zu feiern.

Allen Mitgliedern wünschen wir zunächst einen erfolgreichen und guten Start in die beginnende Saison.

Der Vorstand

: IMPRESSUM

Herausgeber Braunschweiger Tennis- und Hockey-Club e.V.

Friedrich-Kreiß-Weg 4
38102 Braunschweig
Fon 0531.7 43 53
Fax 0531.7 27 03
E-Mail info@bthc.de
Internet www.bthc.de

Vorstand Krimhild von Bredow-Dahlke und
Dr. Wilhelm Meyer-Degering (Stellvertreter),
Uwe Groß (Schatzmeister)

Tennis Martin Nabel (Abteilungsleiter)
Christian Kurze (Sportwart)
Nicole Berse und
Amy Wegge (Jugendwarte)
Klaus-Dieter Kurze (Jüngsten-Schultenniswart)
Dr. Reinhard Kirsch (Breitensportwart)

Hockey Eike Hoebbel (Abteilungsleiter),
Dietlof Krüger und Nikolaus Kuhle (Sportwarte)
Kerstin Bode (Jugendwart)

Lacrosse Manuel Beckmann (Abteilungsleiter),

**Bankver-
bindungen** NORD/LB Filiale Bruchtorwall
(BLZ 250 500 00) Konto-Nr. 2 018 125
Volksbank Braunschweig
(BLZ 269 910 66) Konto-Nr. 6 010 113 000

Förderverein Volksbank Braunschweig
(BLZ 269 910 66) Konto-Nr. 6 011 527 000

Der Bezugspreis der BTHC-Clubnachrichten
ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Gestaltung Vierhock Design / www.vierhock.de

: BEITRAGSORDNUNG

Die Mitgliederversammlung am 25.04.2012 hat mit großer Mehrheit beschlossen:

1. Mitgliedsbeiträge der Lacrossespieler 2011
2. Erhöhung der Beiträge aller aktiven Hockeyspieler zur Finanzierung eines hauptamtlichen Hockeytrainers für die Jugend ab 1.1.2013
3. Familienbeiträge für alle Familien mit mindestens einem aktiven Elternteil ab 1.1.2013

Die neu gefasste Beitragsordnung wird bis Ende Mai im Büro zur Verfügung gestellt werden.

: TERMINE 2012

29.06. - 07.07.2012

ATP-Challenger „Sparkassen Open“

19.08. - 26.08.2012

ITF-Damen Future „Braunschweig Women's Open“

08.09.2012

111-Jahrfeier BTHC

14.10.2012

Radtour

02.11.2012

Skat- und Doppelkopfabend

: SPORTLER GEHEN ZU SPORTLERN

Firma	Clubmitglied	Branche	Anschrift	Fon und Fax	E-Mail und Internet
Hans Bremer IVD	Jürgen Appelhoff, Dipl.-Ing.	Immobilienmakler	Stadtblick 17, 38112 Braunschweig	0531.30 11 00 0531.30 18 00	hans-bremer@t-online.de ---
Cederbaum Container GmbH	Beate Wagner	Entsorgungsfachbetrieb	Hannoversche Str. 65 38116 Braunschweig	0531.5 80 05-0 0531.5 80 05-55	container@cederbaum.de www.cederbaum.de
Dachdeckerei Stock	Martin Stock	Dachdeckerei	Schleinitzstraße 12, 38106 Braunschweig	0531.79 19 38 0531.79 19 36	dachdeckerei-stock@t-online.de ---
Post-Apotheke	Jürgen Wolff	Apotheke	Fr.-Wilhelm-Str. 43/44, 38100 Braunschweig	0531.4 42 41 0531.1 34 67	postapotheke@t-online.de www.postapotheke-bs.de
Marc O' Polo	Elke Reinecke	Mode	Ziegenmarkt 5, 38100 Braunschweig	0531.40 04 22 ---	er-mop@t-online.de ---
Praxis für Zahnheilkunde	Dr. Angela Fischer	Zahnärzte	Waisenhausdamm 7, 38100 Braunschweig	0531. 4 96 95 0351. 4 64 46	info@zahnheilkunde-online.de www.zahnheilkunde-online.de
Gemeinschaftspraxis Martina Gruner & Thorsten Weihrauch	Martina Gruner	Physiotherapie	Prinzenweg 10, 38100 Braunschweig	0531.4 50 51 0531.2 40 88 24	martina.gruner@t-online.de ---
Gemeinschaftspraxis M. Muschol / Dr. U. Möhlmann / Dr. G. Osterland	Dr. med. Gloria Osterland	Frauenärzte	Pawelstraße 4, 38118 Braunschweig	0531.4 90 49 0531.4 61 02	info@moehlmann-muschol.de www.frauenaeerzte-bs.de
Nonn Immobilien GmbH	Evelyn Nonn	Immobilien	Wendentorwall 24 38100 Braunschweig	0531.1 60 06 0531.1 34 81	info@nonn-immobilien.de www.nonn-immobilien.de
plp Architekten Generalplaner	Dipl. Ing. Olaf Pook	Architekten Generalplaner	Steintorwall 4 38100 Braunschweig	0531.24 20 30 0531.24 20 33 33	pook@p-l-p.de www.p-l-p.de
Reisezeit	Gaby Schenk	Agentur für Reisen	Leisewitzstraße 8 38102 Braunschweig	0531. 70 18 99 70 0531. 70 18 99 61	gaby@reisezeit-schenk.de www.reisezeit-schenk.de
Augenoptik Rothe	Katharina Bradley	Augenoptik und Kontaktlinsen	Güldenstraße 42 38100 Braunschweig	0531. 4 53 85 0531. 4 53 75	info@augenoptik-rothe.de www.augenoptik-rothe.de
Schlüter Meyer-Degering & Partner	Michael Schlüter Knut Meyer-Degering	Rechtsanwälte	Güldenstraße 19-21 38100 Braunschweig	0531. 48 09 10 0531. 4 80 91 92	kanzlei@smd-p.de www.smd-p.de

: MANUEL BECKMANN – DER NEUE LACROSSE-LEITER



Der neu gewählte Leiter der Lacrosse Abteilung, Manuel Beckmann, spielt seit gut 2 Jahren Lacrosse. Der gebürtige Bremer kam über das Angebot des Unisports zu dieser Sportart und übernahm im vergangenen Jahr die Aufgaben des Materialwarts und des Schiedsrichter-Koordinators. Zum Jahresbeginn 2011 trat er dem Club, zusammen mit anderen Lacrosse-Spielern, bei.

Der 26-Jährige studiert an der Technischen Universität seit 2007 Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Bauingenieurwesen. Er freut sich auf seine neue Aufgabe im Club und hofft, von seinen Erfahrungen als Ratsherr der Gemeinde Dötlingen profitieren zu können. Dort war er von 2006 bis 2011 insbesondere in den Ausschüssen für Sport, Jugend und Soziales engagiert.

*Vorsitzender der neu gegründeten
Lacrosseabteilung ist **Manuel Beckmann**.*

: EHRUNGEN

Zum **Ehrenmitglied** wurde einstimmig **Werner Beese** während der Jahreshauptversammlung 2012 gewählt. Seinen bisherigen Clubbeitrag spendet er zukünftig für die Hockeyjugend.

Für **50jährige Mitgliedschaft** erhielt **Dietlof Krüger** die goldene Ehrennadel des BTHC.

Für **25jährige Mitgliedschaft** erhielten **Brunhilde und Henning Eilers** die silberne Ehrennadel.

Tennis

Erfolgreichster Spieler des Jahres ist **Christoph Uster**.

Erfolgreichste Spielerin des Jahres ist **Jana Nabel**.

Erfolgreichste **Mannschaft des Jahres 2011** ist wiederholt die

Damenmannschaft mit: Jana Nabel, Majlena Pedersen, Anett Walther, Patricia Skowronski, Janine Krebs, Linnea Pedersen, Antonia Berse und Katharina Stimik.

Hockey

Zur **Mannschaft des Jahres** ist die B-Mädchen Meister/Pokalmannschaft gewählt worden: Hannah Berkefeld, Selina Blumberg, Carolin Boom, Alina Czerwinski, Clara Farr, Tina Klotzsch, Mia Langenberg, Anna-Lotta Laskowski, Anneke Lischewski, Ella Loth, Anna Mitlaff, Theresa Nehring, Manja Nuttelmann, Jacqueline Schaumburg, Pauline Schmidtmeier, Jasmin Spehr, Majandra Tinius, Emely Vysoudil
Erfolgreichste **Mannschaftsspieler** im Hockey mit ihrem besonders engagierten Trainer Meik Wisbar: Die Mädchenmannschaft B, Niedersachsenmeister im Feldhockey und in der Halle.

: WIR FEIERN!

Am 08. September feiern wir das 111-jährige Bestehen unseres Clubs. An diesem Tag werden sich die drei Sportabteilungen mit einem bunten Programm zum Mitmachen vorstellen. Mitglieder, Ehemalige, Freunde, Interessierte, Sportbegeisterte und BTHC-Fans treffen sich an diesem Tag ab 11 Uhr auf den jeweiligen Sportplätzen. Schnuppern, Mitspielen und Spaß haben beim Tennis, Hockey und Lacrosse.

Die große Jubiläumsparty steigt anschließend ab 20 Uhr in unserem Clubhaus. Weitersagen und Sportkleidung nicht vergessen!

AK Clubleben



WOLTERS Pilsener

UNSERE ZUKUNFT IST DIE TRADITION

WOLTERS Pilsener Premium

: PARIS, PARIS ...



... wir fahren nach Paris!

Antonia Berse, Anett Walther, Elisabeth Wahle, Alina Pauli, Henriette Struckmann, Clara Wegge und Victoria Reumschüssel gehören zu den Glücklichen, die mit Oliver Westphal Ende Mai zu den

French Open nach Paris fahren dürfen. „Durch unsere frühe Anmeldung konnten wir uns einen Platz im „Bulli“ ergattern und freuen uns nun riesig auf tolle Matches und die bombastische Stimmung in Paris.

Natürlich wollen wir versuchen, uns so einige Tricks bei den Top-Spielern abzugucken und mit der Kamera die eine oder andere Szene einfangen, aber ein bisschen Shopping auf den Champs Elysees darf natürlich auch nicht fehlen!“, sind sich alle einig.

: AUF DIE PLÄTZE ...!

Früher als in den letzten Jahren konnte unsere Tennisjugend diesmal die ersten Bälle bereits am Sonntag, dem 22. April auf den Sandplätzen schlagen. Wer Lust hatte, bekam die Möglichkeit unter der Regie von unserem Clubtrainer Ralf Hinrichs mit einem Handicap in Form von Taucherbrille oder Bratpfanne den Schläger zu schwingen oder konnte sich im Doppel unter klassischen Bedingungen beweisen.

Die vielen Kuchenspenden der Eltern machten es möglich, dass auch der größte Hunger zwischendurch gestillt werden konnte. Besonders daran erfreuten sich ab 14 Uhr die erwachsenen Mitglieder, die sich während ihres Schleifchenturniers mit Kaffee und Kuchen ebenfalls stärken konnten mit dem positiven Effekt der Aufbesserung unserer Jugendkasse.

Viele kleine Preise erhielten unsere Kinder durch die vom Jugendausschuss organisierte Tombola. So war der Tag, wenn auch bei etwas kühlem Wetter, ein gelungener Auftakt in unsere hoffentlich sonnige Sommersaison.

: ERSTE PATENSCHAFTEN!

Im Rahmen des Jugendplanungsausschusses haben wir beschlossen, ein „Patensystem“ im Club zu initiieren. Hierfür ist es Bettina Dell Antonio (Mitglied des Jugendplanungsausschusses) gelungen, einige Jugendliche zu finden, die bereit sind, eine solche Patenschaft zu übernehmen.

Die erste Kontaktaufnahme zwischen Paten und Patenkind fand im Anschluss an die Saisonöffnung gegen 14.00 Uhr zwischen Henriette Struckmann und Luise Tzanetatos sowie zwischen Antonia Berse und Luca Dell Antonio statt. Alle weiteren Kontaktaufnahmen werden in nächster Zeit zwischen Paten und Patenkind vereinbart, da Turnierteilnahmen oder Konfirmationsfeiern beiderseits ein Treffen an diesem Tag nicht ermöglichten. „Wir finden es toll, dass etablierte Spielerinnen und Spieler sich zur Verfügung stellen, um ihr Können und vor allem aber ihre Erfahrung im Turniergehen an Jüngere weiterzugeben“, kommentieren die Jugendwartinnen Amy Wegge und Nicole Berse. „Im BTHC und in der Region entdeckte Talente unterstützen potentielle neue BTHC Talente. Dabei kommt es uns nicht allein auf das Matchen mit den Patenkindern an, sondern auch auf Hilfestellungen bei Fragen wie zum Beispiel: Welches Turnier soll ich spielen? Wie viele Turniere pro Saison soll ich melden? Kann ich in den Sommerferien 3 Wochen in den Urlaub fahren oder verpasse ich etwas, weil Andere Turniere in dieser Zeit spielen? Wie viele Trainingseinheiten brauche ich, um auch so gut zu werden wie mein Pate? Was bedeutet die Rangliste? Wie komme ich in die Rangliste? ... Viele Fragen, die natürlich jeder Trainer beantworten kann. Aber manchmal ist es schöner ein bisschen aufzuschauen und vielleicht sogar später Fan vom eigenen Paten zu werden...“

Patenschaften

Majlena Pedersen	–	Lena Miersch
Jana Nabel	–	Robin Müller
Antonia Berse	–	Luca dell Antonio
Constantin Reumschüssel	–	Jonas Kruse
Michael Tüchelmann	–	Marc Soriano
Clara Wegge	–	Maria Lagocki
Victoria Reumschüssel	–	Emma Töfflinger
Henriette Struckmann	–	Luise Tzanetatos
Anna Miersch	–	Antonia Osterland

: „ES MUSS NICHT IMMER MALLORCA SEIN ...“



„Abhärtung“ war die zutreffendste Bezeichnung für die Tennis-Saisonvorbereitung 2012 unserer BTHC Jugendlichen. Wer dachte bei sonnigen Temperaturen die ersten Ballkontakte auf Sand in Lohne/Dinklage durchführen zu können, hatte sich wohl getäuscht. Stattdessen boten sich den Mädchen und ihrem Trainer Oliver Westphal Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt. Aber Coach Oliver sah das relativ gelassen und führte täglich ein hartes Tennis- und Konditionsprogramm durch, was keine Zeit zuließ, auch nur einen einzigen Gedanken an die kühlen Temperaturen zu verschwenden. Ganz im Gegenteil, „wem danach nicht warm war, hatte nicht alles gegeben“, konstatierte er.

Gemeinsam mit einigen Jugendlichen aus dem Bezirk Weser Ems hatten auf diese Weise alle Teilnehmerinnen die Tage vor Ostern bestens genutzt, um am 1. Punktspieltag optimal aufzuschlagen.

: AUFTRITT DER TENNINOS

111 JAHRE BTHC – 1 JAHR TENNINO-CLUB

Große Clubtradition blickt auf innovatives Clubneuland. Im Blickfeld erscheint die Jüngstenabteilung mit ihrem im Vorjahr gegründeten TENNINO – Club, der die Nachwuchsarbeit der 2004 ins Leben gerufenen Pampersliga übergangslos fortsetzt. Dieser (Fort-) Schritt kommt dem Aufstieg aus einem „Tennis - Kindergarten“ in eine „Tennis – Schule“ gleich. Ziel des neuen „Club im Club“ ist der Erwerb eines Qualitätssiegels „Kinder- und familienfreundlicher Verein“!

Mit der Einführung eines Familienbeitrags und der Einrichtung einer Spiel- und Bewegungslandschaft neben Platz 1 wären erste Qualitätskriterien erfüllt. Da Kinder bekanntlich die Zukunft jedes Vereins sind, muss die Zielgruppe der jungen Familien besonders umworben werden. Wer hier nicht investiert, steht absehbar mit leeren Händen da.

EINMAL IM JAHR IST FAMILIENTAG

„Wir wollen Familien anlocken“, so die Aussage vom Turnierveranstalter Harald Tenzer in einem Gespräch mit Thomas Fröhlich kurz vor Beginn der Nord/LB-Open 2009 (s. Braunschweiger Zeitung vom 24. Juni 2009). Seitdem sind Familientage fester Bestandteil des Rahmenprogramms am ersten Turnierwochenende. Dazu heißt es in den Medien – Informationen vom 16. April 2012 u.a. „Neben dem Tennis widmet sich Volkswagen mit seinem umfangreichen Rahmenprogramm an diesem Tag (s. Samstag, d. 30. Juni 2012) auch wieder den Familien.“ Mit dem Kidsday am 01.07.2012 folgt eine weitere familienfreundliche Veranstaltung. (Beim „Training mit den Stars“ werden viele unserer TENNINOS mit dabei sein!) Es liegt auf der Hand, das erste Turnierwochenende für eigene Zwecke mit zu nutzen.

Mit entsprechenden Mitgliederwerbaktionen hätten wir die große Chance, schwerpunktmäßig an diesen beiden Tagen unsere Zielgruppe, die jungen Familien, zu erreichen! In der Annahme, dass der Vorstand wieder einen „Turnieraktionsbeitrag“ beschließt, sollte es problemlos möglich sein, mindestens zehn neue Tennisfamilien zu gewinnen. (Die Beitragseinnahmen der Neumitglieder würden aktionsbedingte Defizite ausgleichen!) Ein Elternteam der Jüngstenabteilung steht bereit, die Mitgliederwerbaktion zu den diesjährigen Sparkassen-Open vorzubereiten und erfolgversprechend durchzuführen.

JÄHRLICHE TALENTAKTION IM TENNINO-CLUB

Es macht Sinn bei der Saisonöffnung und beim ATP – Turnier auch unsere Sichtungmaßnahmen in den Blickpunkt zu rücken. Wer sich für die diesjährige „TENNIS – TALENT – Aktion“ interessiert, folgt bitte der Einladung laut Flyer und meldet sich entsprechend an. In diesem Jahr stellen sich die Jahrgänge 2006 und jünger vor. Mit den bei der Sichtung entdeckten Talenten verfolgen wir nach wie vor das Ziel, mit spielstarken Eigengewächsen erfolgreich am gesamten Weltspielbetrieb teilnehmen zu können (s. BTHC „Konzept 2000 Plus“).

Zu den bisher entdeckten herausragendsten Talenten zählen Jana Nabel und Katharina Lehnert – die letztere leider nicht mehr im BTHC-Team – die sich mit ihren großartigen nationalen wie internationalen Erfolgen zu großen Vorzeigespielerinnen und Vorbildern für unseren Nachwuchs entwickelt haben! Einige Schritte dahinter



folgen mit Clara Wegge und Victoria Reumschüssel weitere talentierte Spielerinnen, denen noch „ganz großes“ bevorsteht. Gemeinsam mit Antonia Berse und Jana Nabel haben die beiden jungen Tennisdamen beim Tennis - Meeting „junge Talente treffen große Vorbilder“ am 18.03.2012 in der BTHC – Halle vor 20 kleinen TENNINOS und ihren Eltern ihr Können in einer Trainings- und Matchdemonstration gezeigt. Im Anschluss daran nahmen sich die Großen der Kleinen an und absolvierten mit Ihnen eine gemeinsame sehenswerte Übungseinheit. Nach einer Autogrammstunde wurde im Clubhaus bei Kaffee und Kuchen gefachsimpelt und nach vier interessanten und aufschlussreichen Tennisstunden die Heimreise angetreten.

PUTZTAG IM TENNINO-CLUB



Während die Großen noch über die Modalitäten von Arbeitseinsätzen und Putztagen diskutierten, hatten die Kleinen mit ihren Eltern längst vorbehaltlos entschieden – umfangreiche Putzarbeiten auf der Anlage zu übernehmen. Mit besonderer Sorgfalt und Gründlichkeit widmete sich die Putzkolonne mit zeitweise bis zu 45 kleinen und großen Helfern dem Spielplatz- und Kleinfeldbereich.

Hier soll in absehbarer Zeit mit Eltern- und Sponsorenunterstützung eine neue attraktive Spiel- und Bewegungslandschaft entstehen, an der kleine Clubmitglieder und Besucher ihre große Freude haben werden! Wenn alles wie geplant realisiert werden kann, sollte noch vor dem ATP-Turnier eine „Einweihungsparty mit Schlüsselübergabe“ stattfinden.



: AUFTRITT DER TENNINOS

SAISONERÖFFNUNG MIT „TENNIS-TRIATHLON“ BEI APRILWETTER



Während die „Elite der Match – TENNINOS“ am 22. April 2012 um 10.00 Uhr beim Kleinfeldturnier in Weddel aufschlug und mit Marc Soriano, Maria Lagocki, Jonas Kruse und Robin Müller die Plätze 1 - 4 belegte, startete zur selben Zeit die z.Z. noch „zweite Garnitur der Fun-TENNINOS“ ihren Saisonöffnungs-Triathlon, einen Spaß-Wettkampf mit Laufen, Schießen und Spielen. Die Spielstationen auf den Plätzen 1 - 3 waren gut belegt, die Ergebnisprotokolle füllten sich mit hohen Punktzahlen und die Siegerpreise aus der Eistruhe warteten auf ihre Gewinner.

Das Rahmenprogramm u.a. mit Luftballonstart, Hüpfburg, Pedalowettfahrt, Tombola, Flohmarkt und Kuchenbuffet bereitete weiteres Vergnügen.

Dank an die vielen Eltern aus beiden Abteilungen, die an der Gestaltung und Durchführung des Saisonöffnungsprogramms maßgeblich beteiligt waren! Leider erst am Ende der Veranstaltung hatte der Wettergott ein Einsehen und schickte ein paar wärmende Sonnenstrahlen auf die Terrasse, wo gegen 13.30 Uhr die Siegerehrung stattfand. Im nächsten Jahr wünschen wir uns einen späteren Termin, natürlich besseres Wetter, entsprechend mehr Besucher auf der Anlage und schließlich

auch eine klare Organisationsstruktur im Vorfeld der Werbemaßnahme. Die Zugänge zur Saisonöffnung waren trotz weniger Tage Vorbereitungszeit mit unterschiedlichen „Verfahrenswegen“ erfreulich!

Folgende Neuaufnahmen konnten verzeichnet werden:



Sascha Ahad, Charlotte Böttcher, Christiane Böttcher, Christian Goldapp, Michael Goldapp, Stephan Halstrup, Harald Hirsch, Inken Hirsch, Arno Homburg, Christina Homburg, Jennifer Matz, Anja Schaar-Goldapp, Christian Schenk, Claudia Tzanetos

2012 – DAS „JAHR DER TENNISFAMILIE“?

Mit den zur Saisonöffnung 2012 und für 2013 beschlossenen Familienbeiträgen wird das Interesse am BTHC wieder etwas zunehmen.

Neue Familien und weitere „Familienzusammenführungen“ sollten in diesem Jahr für Aufschwung sorgen! Mit den für dieses Jahr geplanten Kindergarten- und Schultennis – Eventwochen sind weitere „familienrelevante“ Aktionen im Angebot, die als Dauereinrichtung vorgesehen sind.

Einen guten und erfolgreichen Start in die erste „familienfreundliche“ Sommersaison des Clubs wünscht

Klaus-Dieter Kurze, Jüngsten- und Schultenniswart

: BTHC DAMEN 40 IN DER LANDESLIGA

Erfolgreich auch in der Winterrunde

Nach zwei aufeinander folgenden Aufstiegen in der Sommersaison wagte sich die Damen 40 im Winter erstmalig in die Halle. Die engagierte Mannschaft spielte sich in spannenden Duellen an die Tabellenspitze und sicherte sich somit den Aufstieg in die Landesliga. Nicht zuletzt führten der sportliche Ehrgeiz sowie auch der große Zusammenhalt des Teams zu diesem Erfolg.



von links: MF Heidrun Habenicht, Christa Lauenstein, Ellen Langheim, Anke Nabel, Nicole Berse, Gaby Schenk, Melanie Winzen, Gaby Schnelke (nicht auf dem Bild: Kati Bradley)

: 3 MAL AUFGESTIEGEN – UND KEINER HAT’S GEMERKT!

In dieser Saison startet die Mannschaft Damen 50 nach Verbandsklasse und Verbandsliga erstmalig in der Landesliga. Durch die Verstärkung der ehemaligen Damen 30 Spielerinnen ist dieser Aufstieg gemeinsam gelungen. Nun heißt es, diesen Titel zu verteidigen. Die Neuzugänge Martina Gruner, Karin Tetzlaff und Astrid Landrath werden uns eine große Stütze sein. Wir freuen uns gemeinsam auf eine neue, spannende Saison!



von links: Ellen Langheim, Krimbild v. Bredow-Dahlke (Mimi), Martina Gruner, Ellen Stübler, Astrid Landrath, Cordula Valstar (Mecki), Inge Szczepanik, Jutta Wengeler, Jytte Dumke (es fehlen: Karin Tetzlaff, Barbara Rupprecht und Christine Praceus)

: TREFFEN DER „RITTER-SCHWAFEL-RUNDE“



Auf dem Foto sind die Akteure des Tennisturniers zu sehen.

Auch in diesem Jahr traf sich die „Ritter-Schwafel-Runde“, eine inzwischen zur Institution gewordene Gruppe reiferer Tennisspieler, die sich seit mehr als 40 Jahren einmal pro Woche zum Doppelspiel trifft, kurz vor Weihnachten mit familiärem Anhang zum traditionellen Gänseessen im Clubheim. Dem gemeinsamen Schmaus mit Partner ging wie immer ein dreistündiges Doppeltturnier mit wechselnder Besetzung voraus. Vorbereitet hatte alles in vorbildlicher Weise der neue Cheforganisator Jochen Hönle, dem Friedel Wolpers als bewährter Spielplangealter zur Seite stand. Auf eine Siegerehrung wurde diesmal verzichtet, um den familiären Charakter der Veranstaltung zu dokumentieren.

U.E.

: MEDAILLEN UND POKALE – GLÜCKLICHE GEWINNER!



**Günstigster
Ökostromanbieter**
Testsieger
Ausgabe 02/2011
€uro
Test in 50 Städten: 40 x günstigster Tarif
bis 2000 kWh, 39 x günstigster Tarif
bis 5000 kWh Jahresverbrauch

Wechseln Sie zum Testsieger!

Eine kleine Tat mit großer Wirkung: Nicht nur, dass BSNaturstrom Gold zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien und deshalb besonders klimafreundlich ist. Ihr Wechsel zu BSNaturstrom Gold fördert auch mit 1 Cent/kWh den Neubau von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energien. Mehr unter www.bs-naturstrom.de.

Wir gehen neue Wege mit Energie.

Ein Unternehmen von Veolia Environnement

BS ENERGY

: JOACHIM „VATER“ LAND ...

Im Alter von 13 Jahren kam unser Vater zum ersten Mal mit Tennis in Kontakt und von da an ließ ihn die Sportart nicht mehr los. Nach dem Sportstudium in Göttingen (natürlich mit Schwerpunkt Tennis) war er in Holzminden, Hildesheim, Wolfsburg und als Verbandstrainer für Niedersachsen tätig.

Als unser Vater im Jahre 1962 dann Tennislehrer im BTHC wurde, wechselte natürlich unsere ganze Familie (unsere Eltern und wir drei Kinder: Jürgen, Christian und Sigrid) zum BTHC. Sigrid war damals noch im zarten Alter von zwei Jahren und, man mag es kaum glauben, sie lief noch nicht mit dem Tennisschläger über den Platz. Mein Bruder Jürgen und ich schwangen schon eifrig die Holzkeule Marke Maxplay.

Übrigens gab es damals noch keine Kinderschläger, so dass wir mit einem Gerät für Erwachsene des Öfteren demonstrieren durften, dass man zum Tennisspielen **keiiiine** Kraft sondern nur **viel Schwung** benötigt. Da ich bei meinem Vater sehr oft Bälle gesammelt habe, wurde ich, wenn mal wieder einer der erwachsenen Schüler den Schlägergriff umklammerte, als wolle er den letzten Schweißtropfen aus ihm herauspressen, oft als Demonstrationsobjekt für kraftloses aber schwungvolles Tennis herangezogen. Bei meinen dünnen Ärmchen und dem Holzschläger Griffstärke 5 in der Hand (kleiner gab es dieses Sportgerät nicht) war das sehr überzeugend!

Man fragt sich vielleicht, warum ich bei meinem Vater Bälle gesammelt habe, wo es doch so viele Bälle im Ballkorb gibt. Das war früher ganz anders... gespielt wurde mit den Bällen, mit denen der Schüler zum Unterricht kam. In der Regel waren es sechs Bälle, die im günstigsten Fall in dem Tennisshop unseres Vaters käuflich erworben worden waren, wie noch so manch andere Dinge, die man zu diesem wunderschönen Sport so benötigt.



Kurz gesagt, bei meinem Vater konnte man direkt auf der Anlage alles Nötige für den Tennissport – 7 Tage in der Woche – erwerben, den Express-Bespanndienst inklusive.

Nun aber zurück zu den maximal sechs Bällen, die der Schüler zum Unterricht mitgebracht hatte. Diese sechs Bälle konnte unser Vater in unnachahmlicher Weise in einer Hand halten. Er brachte dann den ersten Ball ins Spiel, den der Schüler meistens auch irgendwie zurück über das Netz spielte. Natürlich nicht dahin, wo unser Vater stand.

Es war dann Ehrensache, dass er den Ball dann erlief und zurück spielte, wenn es ihm irgend möglich war. So ging das 45 Minuten lang, von einigen Pausen abgesehen, in denen unser Vater mit Engelsgeduld die Tennistechnik erklärte.

Zwischen den Trainerstunden waren 15 Minuten Pause, bevor der nächste Schüler auf der Matte stand. Diese 15-minütigen Pausen

nutzte unser Vater entweder zum Kännchen trinken und Fachsimpeln mit dem Schüler, zur Beratung neuer Mitglieder oder zum Verkauf aus seinem Tennisshop. So ging das von morgens 8:00 Uhr bis abends 20:00 Uhr mit einer Mittagspause von 2 Stunden, die er zuhause mit uns verbrachte.

Wir erinnern uns sehr gerne an diese schöne Zeit, in der wir praktisch auf dem Tennisplatz aufgewachsen sind. Unser Vater hat viel Energie auf die Vermittlung des Tennissports an die Mitglieder verwendet. Die älteren von uns werden sich noch gut an seine abendlichen Erwachsenen-Gruppenkurse erinnern, was damals ein Novum war. Die Vormittage dagegen waren den Hausfrauen vorbehalten – und damals gab es viele von ihnen ...

Natürlich gab es auch schon Schüler, die eine wundervolle Schlagbewegung hatten, dabei aber den Ball nur selten trafen, was ja der eigentliche Zweck dieses schönen Sports ist. Um auch diesen Sportbegeisterten das Treffen des Balles zu ermöglichen, erfand er den ruhenden Ball. Dieser Ball schwebte praktisch im optimalen Treffpunkt, gehal-



ten von einem Stück Schafsdarm, der am Ball befestigt war und an einer Art Galgen hing (angefertigt von einem seiner damaligen Schüler Henning Turnier). Dieser ruhende Ball wartete nun darauf vom Schüler über das Netz befördert zu werden, was diesem auch immer gelang. Damit hatte jeder sein Erfolgserlebnis und blieb so dem Tennissport verbunden.



... EIN LEBEN FÜR DEN TENNISSPORT!



Nach einigen Jahren, wie konnte es auch anders sein, stieg auch unser Nesthäkchen Sigrid in den Tennissport ein. Da unserem Vater der Antritt von Sigrid auf dem Tennisplatz nicht schnell genug war,



schickte er Sigrid zu Ottberg Krüger zum Hockeytraining, was sie nur sehr widerwillig befolgte. Aber, wie konnte es auch anders sein, Ottberg begeisterte Sigrid dermaßen für den Hockeysport, so dass sie schon bald Hockey zur Sportart Nummer eins erkoren hatte... blieb aber trotzdem dem Tennissport treu und spielte sogar später in der 1. Damenmannschaft (Hockey und Tennis) wie auch Edda Warnecke und Kerstin Eichstädt, die ebenfalls von ihm trainiert wurden. So sah man damals häufig Kinder zwischen Tennis- und Hockeyplatz pendeln.

Gern hätte unser Vater auch die Herrenmannschaft verstärkt, aber es war damals nicht erlaubt, da er mit dem Tennisunterricht seinen Lebensunterhalt verdiente und somit als Profi galt... Ja, so war das damals!

Am Wochenende betreute er selbstverständlich die Jugendmannschaften. Nach den Punktspielen konnte er intensiv mit uns fast jeden einzelnen Ball diskutieren und uns zum wiederholten Male

erklären und zeigen, wie wir es besser machen können... Tennis war sein Leben!

1968, im Alter von 48 Jahren waren beide Hüften verschlissen. Um schnellstmöglich wieder auf dem Tennisplatz stehen zu können, ließ er sich beide Hüften gleichzeitig operieren. Durch eiserne Disziplin konnte er bereits nach wenigen Wochen wieder seinem Beruf nachgehen.

Ende der siebziger Jahre beendete unser Vater seine Trainertätigkeit im BTHC und unterstützte Jürgen bei dem Aufbau einer Tennisschule und der Führung einer Tennishalle in Hochberg bei Ludwigsburg.

Wir denken gern an diese schöne Zeit zurück, in der unser Vater Tennistrainer beim BTHC war. In dieser Zeit hat er unzähligen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen das Tennisspielen beigebracht.

Später begleitete „Vater Land“ uns noch viele Jahre zu den Punktspielen, zunächst mit den Herren 40, später mit den Herren 50 zu vielen Heim- und auch Auswärtsspielen. Aktiv Tennis spielen konnte er aus gesundheitlichen Gründen leider nicht mehr.

Mit 91 Jahren starb unser Vater am 12. Oktober 2011, ein Leben für den und mit dem Tennissport ging zu Ende.

Lieber Vati, wir danken dir für alles!! Sigrid und Christian Land

PS: Deine Analysen und Kommentare waren immer sehr zutreffend, auch wenn ich es nicht immer gern gehört habe, sie fehlen mir!

: BLICK ZURÜCK – OHNE ZORN FRED STOLLE UND SEIN GOLDENER FLASCHENÖFFNER

Der TC Bendestorf, Nordheide in Niedersachsen und seine Seniorenmannschaft in der Tennis-Regionalliga waren vor ca. 25 Jahren ein Eldorado für frühere Wimbledon Sieger, vornehmlich aus den USA und Australien. Roy Emerson, Fred Stolle u.a.m., ein großzügiger Sponsor machte es möglich.

Weil die BTHC-Mannschaft mit Schmidt-Salzer, Fieger, Nenne, Laubenheimer, Pantel, Gossow viele Jahre lang in der höchsten Seniorenklasse erfolgreich spielte, waren diese Großen vergangener Tage auch in Braunschweig zu sehen und zu bestaunen.

Übrigens, wusstet ihr, dass Roy „Emmo“ Emerson, geboren in Queensland / Australien, im Laufe seiner langen Karriere der einzige männliche Tennis-Crack aller Zeiten ist, der bei allen Grand-Slam-Turnieren alle Titel im Einzel, Doppel und Mixed gewann? Es war die Zeit, als Weltklassemann auch bei großen Turnieren nicht nur die Einzelkonkurrenz bestritten, sondern auch Herrendoppel oder sogar Mixed spielten. Aus heutiger Sicht: unglaublich! Der letzte aus dieser Garde war John McEnroe, neben seinen Einzelsiegen mehrfacher Wimbledon Sieger im Doppel, einmal auch zusammen mit „Meikel Stitsch from Germany“.

Ein besonderes Erlebnis mit einem dieser australischen Gladiatoren in den Reihen des TC Bendestorf (Anmerkung: Der Sponsor, Rolf Meijer-Werner, Inhaber einer Import-Firma, spielte übrigens selbst mit im 3. Doppel, aber nur, wenn vorher alle Einzel gewonnen waren), bescherte uns bei unserm Heimspiel im Bürgerpark Fred Stolle, hochgewachsener Recke mit beachtlichem Service und noch beachtlicherem Grundlinien-Drive. Nicht nur auf dem roten Sand, mehr noch auf der sonnedurchfluteten Terrasse war er für alle ein Erlebnis.

Es war zu Christi Himmelfahrt, im Mai 1989, ein heißer Tag. Die Luft stand, das Fichten gegen die übermächtigen Gegner war eine Qual, aber auch für die kampferprobten Ex-Profis vom TC Bendestorf waren es keine Normal-Bedingungen. Da schmeckte uns allen das frisch gezapfte Wolters vorzüglich – die damals übliche Frage: „Wolters oder wollt'ers nicht?“ – mutierte zur rein rhetorischen Frage.

Fred Stolle, wie ich schon jenseits der 50, erwies sich auch auf diesem Terrain – außerhalb der weißen Linien – als Ausnahme-Athlet. Auf dem Platz: fünf Asse in Folge, auf der Terrasse: Fünf halbe Liter in Folge – die ersten auf ex –, und die Sonne knallte erbarmungslos vom Himmel! Da entdeckte ich – trotz erheblich fortgeschrittener Blick-Trübung – an unseres australischen Freundes Gürtel (Anmerkung: Ich liebe den Genitiv immer noch!) einen goldenen Flaschenöffner. Parbleu! dachte ich und fragte den return- und trinkfesten Aussie:

„Fred, a golden bottle opener! Where does it come from, where did you buy it?“

Er war nicht im Geringsten überrascht. Ich denke, er kannte diese Frage bereits, und deshalb antwortete er mir in großväterlichem Ton:

“Dear little boy from old Germany. I love (!) your Gottfried, but more than him I like beer from Australia, Foster’s from Melbourne, the most famous Australian beer!”

“Are you one of the owners?”

“Oh no, my little fellow, young and a little bit drunken.”

“Fred, pay attention and say the truth!”

“Okay, if you live in Australia, you must drink a lot of Foster’s beer and if you have drunken 3.000 l, you get this wonderful present: A golden bottle opener.”

“3.000 l, that’s impossible, 3.000 l beer in one life? And therefore you got this golden present?”

“Of course my friend. And at home, I have another one!”

Und er zeigte allen laut lachend seinen goldenen Flaschenöffner.

Klaus Gossow, Tiemschäff forever

(Fred Stollers ”little (!) drunken fellow“ von 1989)

: NEUE PLATZBELEGUNGS- ANLAGE FÜR DIE TENNISPLÄTZE

Unsere derzeitige Platzbuchungsanlage ist nunmehr in die Jahre gekommen:

Die Lesbarkeit im Display ist eingeschränkt und bei weiterem Ausfall eines Bauelementes, entfällt diese Funktion vollständig. Das Lesen der Mitgliederkarten vom integrierten Kartenlesegerät streikt immer häufiger und sogar neue Karten funktionieren vielfach, trotz regelmäßiger Wartung unserer Anlage, nicht.

Daher ist noch in diesem Jahr der Kauf einer neuen Platzbelegungsanlage erforderlich. Die moderneren Technologien geben uns die Möglichkeit die Buchung der Sandplätze per Touch-Screen vorzunehmen. Ein neues Kartenlesegerät ist eingepflanzt und die freien Hallenplätze können dann bequem von zu Hause aus online gebucht werden. Obwohl unsere finanziellen Möglichkeiten begrenzt sind, versuchen wir die beste Anwendung für uns Nutzer zu finden und zu installieren.

Im Voraus bitten wir alle Mitglieder bei Einführung der neuen Platzbelegungsanlage um Unterstützung und gegebenenfalls um etwas Geduld, falls einmal nicht alles zu Eurer Zufriedenheit funktioniert.

Vielen Dank für Euer Verständnis.

Ellen Langheim

Aus Braunschweig in Braunschweig für die Region

www.cederbaum.de

Tel.: 0531 58005-15

CEDERBAUM
www.cederbaum.de



Abfallwirtschaft · Containerdienst · Metalle · Altpapier · Blaue Tonne

- Ihre Metalle kaufen wir zu Tageshöchstpreisen an
- Für Ihren Abfall haben wir immer den richtigen Container
- Für Ihren Privathaushalt stellen wir die kostenlose Blaue Altpapiertonne

: 12. OTBERT-KRÜGER-POKAL AM 10./11. MÄRZ 2012 FÜR C-MÄDCHEN UND C-KNABEN

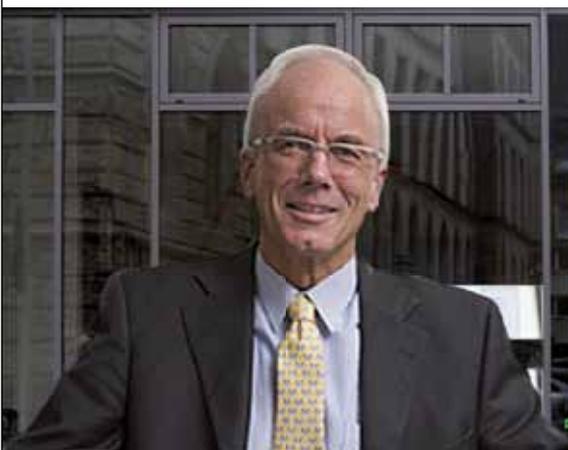
Wir hatten es natürlich schon gehört! Der OKP soll ein supertolles Turnier sein! Und genau so war es dann also auch. In Stimmung gebracht hat zunächst uns Eltern schon der Elternabend im Clubhaus (ein großes Turnier erfordert auch entsprechende Vorbereitung!), wo so manchem die Dimensionen erst einmal klar wurden: ca. 800 Brötchen wollen belegt werden, sämtliche Getränke, kiloweise Obst, Gemüse, Kuchen, Salate müssen beschafft und in die IGS-Halle getragen werden sowie Tische, Stehtische, Technik etc. pp. Ganz fantastische Unterstützung konnten wir diesbezüglich aber auch in diesem Jahr wieder von Thorsten Groß erhalten, so dass sämtliche anstehende Aufgaben wunderbar auf alle Eltern verteilt werden konnten. Der Aufbau am Freitagabend hatte bestens geklappt, die Gäste konnten kommen. Maik Wisbar hatte ein tolles Teilnehmerfeld eingeladen. Angereist waren folgende Gegner:

Jungen Blau-Weiß-Köln, Z88, CzV Bremen, SCC Berlin, DTV Hannover, DHC
Mädchen H78, Bemerode, SCC Berlin, CzV Bremen, DTV Hannover, RTHC Leverkusen

Cornelie und Dietlof hatten diverse Wünsche beim Austüfteln des Spielplanes zu berücksichtigen. z. B. wollten Frühaufsteher aus Köln, nachdem sie eifrig Hockey gespielt haben, noch ins Phaeno, ebenfalls früh in Berlin gestartete wollten nach den Spielen am Samstag noch schwimmen gehen ... die haben Ausdauer! Turnierbeginn war am Samstag um 10 Uhr, den Anfang machten unsere Knaben C1 immer im Wechsel mit einer Mädchen-Mannschaft. Ab 14 Uhr starteten dann unsere C2-Mannschaften. Es waren sehr schöne, faire und auch sehr spannende Spiele dabei. Es kamen wirklich viele Zuschauer und die Situation auf dem Parkplatz ließ an Zeiten erinnern, an denen die 1.Herren-Spiele



Ihr Verwalter in der Region!



Ihr direkter Ansprechpartner ist Sven-Thomas Munte

KAUFMÄNNISCH

TECHNISCH

ZUKUNFTSORIENTIERT

MENSCHLICH

RECHTSSICHER



MUNTE
IMMOBILIEN

LebensRäume!

Casparstraße 1 0531-12064-0
38100 Braunschweig munte-immobilien.de

SCHROEDERS-WERBUNG.DE





„das Ereignis“ des Wochenendes waren! Dem Zuschauer – aber natürlich auch den Spielern – hat es in kulinarischer Hinsicht aber auch an nichts gefehlt! Da kann man schon mal ein paar Stündchen dem Nachwuchs zuschauen. Gegen Mittag wurden die Schlafgäste ihren Gastgebern vorgestellt. In der Regel übernachteten immer 2 Kinder in eine Familie. Für die auswärtigen Kinder ist das natürlich sehr spannend, aber auch unsere Gastgeberkinder freuten sich riesig über den Familienzuwachs und ... das tolle Gastgeschenk. Am Nachmittag begannen einige Mädchen dann schon einmal die Kleiderfrage für den Abend zu thematisieren. Ab 18.30 Uhr gab es Abendessen / Buffet im Club mit anschließender Disco. Angekündigt wurde bereits im Vorfeld der Nachwuchs-DJ Emil Riechwien, der wirklich besonders gut ankam! Die Tanzfläche war gut besucht – nossa, nossa!!!

Sonntag, 9.30 Uhr ging es mit den Platzierungsspielen weiter. Hier wurde es jetzt schon richtig spannend. Schließlich ergab es sich, dass sowohl unsere Knaben 1 (Halbfinale gegen DTV) als auch die Mädchen 1 ins Endspiel kamen! Die Jungen spielten, nachdem sie wie die Großen mit Musik und Nebel eingelaufen waren, gegen BW-Köln und verloren dieses Spiel mit 0:3. Das Mädchenfinale konnte der CzV mit 4:2 für sich entscheiden. Unsere zweiten Mannschaften schlugen sich wacker. Die K2 spielten zuletzt 1:2 gegen den SCC und belegten den guten 1. Platz von hinten. Die M2 belegten Platz 6. Besonders erwähnen sollte man, dass wir während des gesamten Turniers in den Genuss von tollen Schiris kamen. Vielen Dank Jungs!

Für die C-Knaben spielten:

K1: Vincent Mumme, Felix Radmacher, Benni Tabak, Justus Schomerus, Tibor Nordt, Hannes Ellrott, Geoffrey Wisbar, Julian Van Ophemert, Justus Gassel

K2: Tim Brathärig, Jannis Halm, Niklas Böger, Maximilian Suthoff, Justus Waldner, Henri Becker, Felix Becker, Niklas Klie, Constantin Form, Simon Frenzel, Franz Mauck, Lennart Ramdor



NONN
IMMOBILIEN

- › Verkauf
- › Vermietung
- › Verwaltung

Ihre Immobilie ist unsere Aufgabe

Nonn Immobilien GmbH
Wendentorwall 24
Braunschweig
Fon 0531 1 60 06

nonn-immobilien.de

Recht so!

Michael Schlüter Rechtsanwalt und Notar	Dr. Wilhelm Meyer-Degering Rechtsanwalt und Notar a. D. (bis 30.06.2009)
Birgit Schlüter Fachanwältin für Familienrecht	Knut Meyer-Degering Fachanwalt für Verkehrsrecht
Jens Hampe Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht Fachanwalt für Versicherungsrecht	Angelika Meier Fachanwältin für Miet- und Wohneigentumsrecht
Matthias Menzler Rechtsanwalt und Mediator Lehrbeauftragter für Onlinerecht an der Hochschule Ostfalia	Thomas Philipp Fachanwalt für Arbeitsrecht
Markus Wulf LL. M. Fachanwalt für Verkehrsrecht	in Bürogemeinschaft mit Dr. Axel Bührig Fachanwalt für Arbeitsrecht

SCHLÜTER · MEYER-DEGERING & PARTNER
RECHTSANWÄLTE

Güldenstraße 19 – 21 · 38100 Braunschweig
Fon 0531 4 80 91-0 · Fax 0531 4 80 91-92 · E-Mail: kanzlei@smd-p.de
Bürozeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr
www.smd-p.de

: HOCKEY-TAGESTURNIER DER D-KNABEN



Am 11. Februar 2012 begleiteten uns unsere Eltern nach Bremen zu einem Hockey-Tagesturnier. Wir mussten 6 Spiele bestreiten à 13 Minuten gegen Mannschaften aus Bremen, Hamburg und Hannover. Wir konnten gegen die D-Knaben von Klipper, DHC Hannover, Bremer HC 1 und UHC Hamburg gewinnen, mussten uns leider geschlagen geben gegen den Bremer HC 2 und Club an der Alster. Gegen die Bremer Mannschaft verloren wir 0 : 3, denn wir hatten versäumt in den ersten 6 Minuten unsere klaren Chancen zu nutzen und mit 3 Toren in Führung zu gehen. Gegen die Mannschaft von Alster, die das Turnier gewann, verloren wir mit 0 : 1 und hätten auch hier den Ausgleich fast geschafft. Mit unserem 3. Platz waren wir und unsere Eltern sehr zufrieden.

Die D-Knaben des BTHC sind mit 2 Mannschaften in der Hallensaison angetreten. Pro Mannschaft bestreiten die Jungen jeweils 4 Punktspielrunden in Braunschweig, Hannover oder Celle. Jede Punktspielrunde dauert 3 Stunden. Der BTHC stellt zwei Mann-



schaften: Es wird 4 : 4 mit Auswechsellspielern auf 4 Tore gespielt. Jede Mannschaft bestreitet drei Hockeyspiele und drei sportmotorische Tests. Alle Tests gehen in die Gesamtwertung für den Verein ein. Der ältere Jahrgang konnte an allen 4 Spieltagen den ersten Platz belegen, für den jüngeren Jahrgang war es in dieser Saison noch etwas schwerer, so dass hier meist der dritte Platz herausrang. Ich möchte mich ganz herzlich bei den Eltern für Ihr Engagement bedanken.

Es gibt nie Probleme mit dem Fahren zu den Turnieren oder bei der Ausrichtung der eigenen Spielrunde. Bei Ulli Carstens, Claudi Ohly, Kerstin Jamil, Manne Land und André Bertelsmeier möchte ich mich besonders bedanken, denn sie betreuten die Mannschaft, immer, wenn ich diese Aufgabe nicht wahrnehmen konnte. Danke!

: B-KNABEN: HALLENSAISON 2011/2012



Die Hallensaison begann für unsere B-Knaben gleich mit einem großem Turnier: 10 Mannschaften kamen zu unserem Welfenpokal, dabei auch Teams aus Holland und England. Die Mannschaft aus Porthmouth reiste schon zwei Tage früher an und erkundete mit ihren Gastfamilien Braunschweig und Umgebung. Es herrschte eine tolle Stimmung, Englischkenntnisse wurden aufgebohrt und neue Freundschaften entstanden. Das Turnier wurde von Kerstin Bode super organisiert, alle Eltern packten an diesem Wochenende kräftig mit an. Es kam zu spannenden, hart umkämpften Spielen. Vor allem die holländischen Fans feuerten ihre Mannschaften lauthals an. Unsere Jungen haben klasse abgeschnitten. Die zweite Mannschaft wurde achter und die erste Mannschaft stand leicht überraschend gegen Alster Hamburg im Finale. Dort verloren sie zwar, mussten sich aber keineswegs verstecken und hielten das Spiel bis zum Schluss spannend.

Im Januar fuhren wir mit einigen unserer B-Knaben zu den Hallenhockey-Europameisterschaften nach Leipzig. Es war toll, die Nationalmannschaften hautnah zu erleben und eine gute Gelegenheit bei den Profis den einen oder anderen Hockeytrick abzuschauen. Für unsere Spieler gab es ein kleines Feld, in dem in den Pausen gedaddelt werden konnte. Bei einem Torwandschießen gewann sogar unser Moritz Hildebrand ein Trikot von Moritz Fürste.

Aufgelockert wurde unser Training durch verschiedene Freundschaftsspiele. So besuchte uns Hamburg Bergedorf oder wir besuchten den Club zur Vahr. Zum Ende der Saison kamen dann noch die B-Knaben aus Köthen zu Besuch, die einen Trainingspartner zur Vorbereitung ihrer Endrunde suchten. Nach dem anstrengenden Training saßen die Jungen noch beim gemeinsamen Essen zusammen und es wurden alte Freundschaften vertieft und neue geschlossen. Wir freuen uns schon auf den Gegenbesuch im Sommer!

Wie die Saison sonst so verlief? Erfolgreich! Die zweite Mannschaft unterlag dem MTV Braunschweig beim Pokalfinale erst im Siebenmeterschießen und die erste Mannschaft kam ungeschlagen bis zur Endrunde. Dort verlor sie das erste Spiel gegen den DHC Hannover erst im Siebenmeterschießen und gewann dann verdient das Spiel um Platz drei gegen Bemerode. Unser Fazit: In der nächsten Saison müssen wir dringend Siebenmeterschießen üben!



Nutzfahrzeuge

TradePort Braunschweig



**Gebraucht,
gut,
günstig**



Abbildungen ähnlich.

Automobile Kompetenz.

Nutzfahrzeug Zentrum Braunschweig · Voets Autozentrum GmbH · Alte Leipziger Straße 123 · 38124 Braunschweig
Ruf 0531-26 0 29-0 · info@voets.com

: WO EIN HOCKEYBALL DIE WELT VERÄNDERT!

Tilman Pulst berichtet von seiner Zeit in Südafrika als ehrenamtlicher Hockeytrainer.

Nach fast einem halben Tag im Flugzeug kam ich in Kapstadt an, wo mich die nette Projektkoordinatorin der Football Foundation of South Africa (FFSA), Natasha - die eine „Coloured“ war, ursprünglich aus Kapstadt stammte und später meine beste Freundin werden sollte - begrüßte. Während der zweistündigen Fahrt nach Gansbaai erfuhr ich viel über ihre Herkunft, über das Projekt, die Stadt und das Land.

In Gansbaai fuhren wir direkt zum „Blue House“, unserer Residenz, einem ehemaligen Hostel, dessen ansehnliche Farbe nicht wirklich die marode Bausubstanz verdecken konnte.



Ich erfuhr, dass die letzte, lokal ansässige Hockeytrainerin vor einiger Zeit gekündigt hatte und deshalb das Hockeytraining nicht besonders gut lief. Besorgt sah ich mich nun mit folgenden Fragen konfrontiert: Wie sollte ich das Training gestalten? Würden die Kinder Spaß haben? Könnte ich ihnen überhaupt etwas erklären? Mir blieben einzig und allein mein Optimismus und meine gute Hockeyausbildung vom BTHC.

An meinem ersten Tag fuhr ich pünktlich mit Natasha zum Sportfeld und wartete auf die Kinder. Und wartete und wartete. Irgendwann kamen zwei kleine Jungen vorbei und schauten mich mit großen Augen an. Wie sich schnell herausstellte, waren sie wirklich gekommen, um am Hockeytraining teilzunehmen. Trotz der so

winzigen Anzahl an Teilnehmern begannen wir das Training. Sehr schnell wurde mir bewusst, dass ich hier mit den absoluten Grundlagen beginnen musste. Da es keinerlei Vorgaben gab, erinnerte ich mich an die Zeit zurück, als ich das Hockeyspiel erlernte und nutzte die Kunst der Improvisation, um aus diesem Wissen ein Grundlagentraining für meine zwei Jungs zu entwickeln.

Ich zeigte ihnen wie man einen Schläger hält und versuchte jeden Tag ein kleines bisschen mehr Technik einzuführen. Leider verging so der gesamte erste Monat. Aufgrund mangelhafter Bewerbung des Trainings blieb die Teilnehmerzahl auf diesem niedrigen Niveau, die Sprachbarriere erschwerte die Kommunikation auf dem Spielfeld immens und mein anfänglicher Optimismus ging langsam aber sicher zur Neige.

Doch aus mir unbekanntem Gründen begann die Teilnehmerzahl plötzlich zu steigen! Nach vier Wochen des Privattrainings sah ich mich mit einer Gruppe von mehr als zehn Kindern konfrontiert. Es war natürlich sehr schwer ein vernünftiges Training zu gestalten, da ein Teil der Gruppe aus sehr talentierten Kindern bestand, die schon einen Monat lang trainiert hatten.

Der andere Teil war zwar ebenso talentiert, jedoch hatten diese Kinder leider noch nie einen Hockeyschläger in der Hand gehalten. Doch durch die unbeschreibliche Motivation der Kinder, meinen neuentfachten Optimismus und ein neu geordnetes Training wurde auch dieses Problem gelöst. Ich versuchte eine Trainingsroutine einzuführen, wie ich sie von zuhause kannte. Die Kinder erreichten den Platz - fast immer extrem verspätet - liefen drei Runden und spielten sich dann über kurze Distanzen ein. Meistens waren genug Kinder da, um ein gutes Training zu Stande bringen zu können - die Fortschritte waren beachtlich!

Man konnte wirklich dabei zusehen, wie die Kinder mehr Ballgefühl bekamen, sicherer in ihren Grundlagen wurden und sogar eine erstaunlich solide Technik entwickelten. Es gab nichts Schöneres als den Kindern dabei zuzusehen, wie sie nach jedem Torschuss jubelten, mit funkelnden Augen ihr Gegenüber auszutricksen versuchten oder erfolgreich einen Angriff abwehrten.

Doch leider hatte mein Aufenthalt in Gansbaai auch Schattenseiten, da ich Zustände kennenlernte, die ich so nicht erwartet hatte:

Gansbaai ist eine Stadt, deren Infrastruktur und soziale Ungerechtigkeit ich zuerst nicht verstehen konnte und später nicht

Braunschweig
Biberweg 30b
☎ 0531.58122-0
www.hanhus.de

TISCHLEREI
HANHUS

Holz ist unser Leben.



wahrhaben wollte. Es gibt eine Hauptstraße und drei Stadtviertel: Blompark (das Viertel der „Farbigen“), Masakhane (das Viertel der „Schwarzen“) und De Kelders (das Viertel der „Weißen“). Leider sind die sozialen Unterschiede und Lebensstandards in den Vierteln sehr unterschiedlich: Während in Masakhane die Mehrheit der Bewohner in Blechhütten wohnt, leben die Menschen in De Kelders in villenähnlichen Häusern mit Meerblick. Vereinfacht gesagt: Probleme wie Rassismus, Rassentrennung und extreme soziale Ungerechtigkeit, sind immer noch nicht gelöst!

Doch es gibt Möglichkeiten diese alten Ansichten und Ungerechtigkeiten zu überwinden und Sie können dabei mithelfen! Durch Projekte wie das der FFSA kann viel bewegt werden, da man damit die Zukunft formen kann.

Wenn es uns gelingt der neuen Generation Südafrikas zum Beispiel durch den Sport, Werte wie Respekt, Offenheit, Gleichheit, Disziplin und Freundschaft zu vermitteln, ist es möglich den Rassismus aus der Welt zu schaffen, die Armut zu besiegen und das Leben so vieler Menschen zu verbessern! Also informieren Sie sich, wenn Sie helfen möchten.

Für weitere Information können Sie mich gerne kontaktieren oder folgende Internetseiten besuchen:
www.football-foundation.com/gansbaai.asp
www.grootbosfoundation.org
www.facebook.com/AlsterGrootbosHockeyProjekt

Über den Autor:

Tilman Pulst (19) hat im letzten Jahr sein Abitur am Gymnasium im Schloss bestanden und arbeitete von September bis November ehrenamtlich in Südafrika. Kontakt: tilman-j.pulst@t-online.de

Gutachten Beratung Baubegleitung Bewertungen

Von der IHK Braunschweig
 öffentlich bestellter und vereidigter
 Sachverständiger für Schäden an Gebäuden

Andreas F. W. Reumschüssel
 Dipl. Ing. Architekt

Hennebergstrasse 5 in 38102 Braunschweig
 Tel : 0531.15852 + 0171.2031953
 eMail : mail@sv-reumschuessel.de
 Internet : www.sv-reumschuessel.de

Kultureller Treffpunkt seit 1867

Man trifft sich bei Graff – Braunschweigs Nr. 1 in Sachen Bücher & Medien. Erleben Sie unser Kulturprogramm mit Lesungen, Vorträgen, Konzerten u.v.m. Oder wir treffen uns unter www.graff.de.
 Graff – Lust am Lesen.

Graff.de
 Bücher und Medien

Sack 15 · www.graff.de · Tel. 0531 . 4 80 89-0 · Mo. – Sa. 9:00 – 20:00 Uhr

: LACROSSE – UNSERE ERSTE SAISON BEIM BTHC

Unsere erste Saison beim BTHC neigt sich dem Ende zu. Gelegenheit für uns noch einmal unsere Sportart vorzustellen und von unseren aktuellen Erfolgen zu berichten.

Lacrosse war und ist die Sportart der amerikanischen Ureinwohner. Die erste schriftliche Erwähnung datiert auf das Jahr 1634. Bekannt unter dem Namen *Tewaraathon* („kleiner Bruder des Krieges“) war das Spiel ein Gottesdienst und diente sowohl zur Kriegsvorbereitung, als auch als Mittel der Konfliktlösung zwischen den Stämmen.

In Braunschweig wurde 2009 zunächst im Rahmen des Hochschulsports eine Mannschaft ins Leben gerufen, die seit 2011 mit dem BTHC kooperiert. Im April 2012 wurde jetzt eine eigene Abteilung gegründet.

Seit der Saison 2011/2012 tritt die Mannschaft mit dem MTV Groene Göttingen als Spielgemeinschaft in der 2. Bundesliga Nord an. Gegner dort sind die zweite und dritte Mannschaft aus Hamburg, sowie die Reserve des DHC Hannover. Leider warten wir noch auf unseren ersten Pflichtspielsieg, konnten aber in Freundschaftsspielen



Aufgrund der Form der verwendeten Schläger benannten französische Missionare den Sport nach dem französischen Wort für Bischofsstab „Lacrosse“.

Um 1850 wurde in Montreal von Franzosen der erste Lacrosse Club gegründet und offizielle Regeln eingeführt. Seinen Siegeszug startete der Sport dann in den Jahren 1867 bis 1878, in denen sich der Sport in Kanada und dann auch in den USA, in England und Neuseeland verbreitete.

Um die Jahrhundertwende war Lacrosse so populär, dass es 1904 und 1908 sogar olympische Wettkampfdisziplin war. Bei den Spielen 1928, 1932 und 1948 war Lacrosse immerhin noch Demonstrationssport, verschwand danach aber wieder in der Versenkung.

1993 brachten Austauschstudenten den Sport nach Deutschland. Von München und Berlin aus entwickelte sich die „schnellste Mannschafts-Sportart auf 2 Beinen“ insbesondere an den Hochschulen. In Deutschland gibt es zur Zeit 7 Herrenligen, in denen insgesamt 38 Mannschaften gegeneinander antreten.

len bereits Erfolge gegen Leipzig und Kiel feiern, so dass wir optimistisch und motiviert in die Zukunft blicken. Die Abläufe eines Lacrosse Spiels mögen auf den ersten Blick kompliziert scheinen, sind jedoch schnell erklärt. Die Spieler passen und fangen mit einem netzartigen Schläger einen etwa 200 Gramm schweren Hartgummiball und versuchen diesen in das gegnerische Tor zu schießen.



: LACROSSE – UNSERE ERSTE SAISON BEIM BTHC

Da der Ball sich so meist in der Luft befindet und Bodychecks und Schläge auf den ballführenden gegnerischen Schläger (incl. Hände und Unterarme) erlaubt sind, ist Lacrosse eine sehr schnelle und harte Sportart. Aus diesem Grunde tragen die Spieler Schutzausrüstungen (Helm, Schulter-, Ellenbogenschützer und Handschuhe).

Eine Mannschaft besteht aus bis zu 23 Spielern wovon sich zehn Spieler auf dem Spielfeld befinden. Diese bestehen aus dem Torwart, drei Verteidigern, drei Mittelfeldspielern und drei Angreifern. Ähnlich wie beim Feldhockey kann fliegend und beliebig oft ge-

Tor weitergespielt werden. Nach einem verfehlten Torschuss erhält die Mannschaft den Ball, deren Spieler dem über die Auslinie rollenden Ball am nächsten ist.

Fouls werden mit Strafzeiten zwischen 30 Sekunden und 3 Minuten belegt oder führen zum Ballverlust. Fouls sind z.B. Schläge mit dem Schläger, die den Körper oder den Kopf treffen (Slashing), unnötige Härte, unsportliches Verhalten, Schubsen von hinten (Pushing), Halten (Holding) oder nicht regelgerechte Ausrüstung.



wechselt werden. Die Spieler benutzen Schläger, die zwischen 1m (Angriff und Mittelfeld) und 1,80m (Verteidigung) lang sind. Die Spielzeit beträgt 4 x 20 Minuten. Gespielt wird auf einem fußballfeldgroßen Rasenplatz auf zwei in das Feld eingerückte, 1,83 Meter hohe und breite Tore. Es darf wie beim Eishockey auch hinter dem

Wer es bisher versäumt hat uns live zu sehen, kann dies bei einigen Freundschaftsspielen im Sommer nachholen. Anlässlich des 111. Vereinsjubiläums wird es die Möglichkeit geben ein Spiel anzuschauen und den Sport auch selbst aus zu probieren. Weitere Termine werden rechtzeitig auf der Vereinshomepage bekanntgegeben.



Unsere Mannschaft besteht größtenteils aus Studenten, jedoch auch aus einigen Schülern und Berufstätigen im Alter zwischen 16 und 35 Jahren. Wir freuen uns über jeden Interessenten, der Lust hat eine der am schnellsten wachsenden Sportarten auszuprobieren und Teil einer Mannschaft zu sein, die mit viel Spass bei der Sache ist.

Mehr Infos sowie aktuelle Trainingszeiten finden sich auf der Vereinshomepage oder unter www.braunschweig-lacrosse.de

: LACROSSE? – AUCH WAS FÜR DAMEN!

Einige haben sie bestimmt schon gesehen, die Jungs in ihrer Ausrüstung mit Helm und dicken Handschuhen. Wer aber genauer hingeschaut hat, hat auch einige Mädels dazwischen erkannt.

Wer jetzt an die Spielweise der Jungs denkt und erstmal abgeschreckt ist beziehungsweise sich um die Mädels sorgt, dem sei gesagt, dass sich die Spielweisen der Geschlechter sehr stark unterscheiden.

Starker Körperkontakt ist verboten, sodass es abgesehen von einem obligatorischen Mundschutz keine erforderliche Schutzausrüstung gibt. Nur der Torwart trägt eine den Herren ähnliche Ausrüstung, mit Helm, dicken Handschuhen und Torwarthose, um vor dem Ball geschützt zu sein. Außerdem ist ihr Stick um ein Vielfaches größer, um die schnellen Torschüsse leichter abzufangen.

Mittelfeldspielerin, trickreiche Angreiferin oder vorausschauende Verteidigerin.

Ähnlich wie beim Handball versuchen beide Damenmannschaften den Ball möglichst schnell vor das gegnerische Tor zu bringen und sich im Halbkreis vor dem Tor aufzubauen, um so die Mauer der Verteidigung zu durchbrechen und ein Tor zu schießen.

Im BTHC existiert eine kleine Damenmannschaft, die regelmäßig trainiert und jederzeit auf der Suche nach interessierten Mitspielerinnen ist. Das Ziel soll die Teilnahme am Spielbetrieb der Bundesliga Nord sein. Solange wir noch nicht genügend Spielerinnen haben, besteht aber immer die Möglichkeit Spielerfahrung auf Turnieren zu sammeln, oder bei Trainingscamps das Können noch zu steigern.



Der Schläger der Feldspielerinnen ist deutlich flacher als der der Herren. Dadurch ist das Werfen um einiges leichter, das Fangen jedoch etwas schwieriger und das Spiel im Vergleich insgesamt technischer.

Die Variante der Damen ist eleganter und meist auch etwas schneller, da sich hier 12 Spielerinnen auf dem Platz befinden. Ein Spiel dauert 2 x 30 Minuten. Aufgrund der verschiedenen Feldpositionen und somit auch der unterschiedlichen Anforderungen an die Spielerinnen kann jede ihren Platz auf dem Feld finden. Egal ob schnelle

Das Training findet immer montags auf dem Jahnplatz und donnerstags im Rahmen des Unisports statt.

Interesse geweckt? Dann pack deine Sporttasche und komm vorbei, wir freuen uns auf dich.

Infos und aktuelle Trainingszeiten findest du auf www.braunschweig-lacrosse.de sowie der Vereinshomepage.





INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post



111 Jahre BTHC

08.09.2012

